

Dow Jones Factiva



Tages Anzeiger

Zürich

Mitgliedermangel: Viele Blasmusiken tönen immer dünner

Martin Gmür

423 words

18 March 2009

[Tages Anzeiger](#)

14

German

(c) 2009 Tages Anzeiger Homepage Address: <http://www.tages-anzeiger.ch> [<http://www.tages-anzeiger.ch>]

Trotz Lücken im Korps scheuen sich viele Vereine zu fusionieren. In Winterthur schliessen sich nun zwei Blasmusiken zusammen - nach Limmattaler Vorbild.

Zürich/Winterthur. - Aus zwei Blasmusikvereinen einen zu machen, scheint etwa gleich schwierig zu sein, wie den FCZ und GC fusionieren zu wollen. In Zürich etwa scheiterte vor einigen Jahren der Zusammenschluss der Quartierkapellen von Wiedikon und Affoltern. «Die Kultur der beiden Vereine passte nicht zusammen», sagt ein Beteiligter. Die Metallharmonie Wiedikon zählt heute noch 16 Musiker und muss sich als Zunftmusik fürs Sechseläuten jeweils mit Kollegen aus Wallisellen verstärken. In Affoltern sinds nicht viel mehr.

Selbiges sollte in Winterthur nicht auch passieren, sagten sich die Vereinsoberen der Verkehrspersonalmusik und der Harmonie Oberwinterthur. Auch diese beiden Musikvereine waren in den letzten Jahren ohne Externe kaum mehr in der Lage, in voller Harmoniebesetzung zu spielen. Gegen 40 Musiker sind dafür nötig, zeitweise waren es jeweils nur halb so viele.

Beide Vereine blicken auf eine lange Geschichte zurück, sind 100 und über 120 Jahre alt. Eine solche Tradition zugunsten des jeweils anderen Vereins aufzugeben, fiel weder dem einen noch dem anderen leicht. Deshalb haben sich gleich beide Musikvereine am letzten Samstag aufgelöst, um am 28. März als Blasorchester Winterthur gemeinsam neu aufzuspielen.

Vorangegangen waren gemeinsame Proben während mehrerer Jahre. Dabei sei man musikalisch und menschlich zusammengewachsen, sagt Martin Zeller, der erste Präsident des neuen Blasorchesters. Auf gleichem Weg hatten sich fünf Jahre zuvor die Bläser von Oberengstringen und Weiningen gefunden und zur Kreismusik Limmattal zusammengeschlossen.

«Leider ist das die Ausnahme», sagt Edi Lienberger, der selber im Limmattal spielt und im kantonalen Blasmusikverband aktiv ist. Häufiger stünden solchen Fusionen - wie in Zürich - vereinsinterne Gründe entgegen, womit nichts gewonnen sei: «Zwei kleine Vereine können kaum mehr auftreten.» Dabei habe sich gerade im Limmattal gezeigt, dass ein grösserer Verein auch wieder neue Mitglieder anziehe.

Schwund beim Kantonalverband

Die Mitgliederzahlen der Blasmusiken sind seit Jahren rückläufig. Ein Prozent verlor der Kantonalverband 2008, er vertritt noch knapp 6000 Musiker, die in 162 Vereinen spielen. Bei den Vereinen ist die Zahl stabil, was bedeutet: Manche Musiken tönen immer dünner. Grund: Junge zu begeistern, sei schwierig, vor allem in Städten mit grossem Freizeitangebot. Uniform und Marschmusik mögen nicht alle.

Das weiss Martin Zeller vom Blasorchester Winterthur. Vorerst verzichte man auf neue Uniformen und trete halt zivil auf: dunkle Hose, weisses Hemd. Gebe es eine Uniform, soll es eine sein ohne Klimbim am Kittel - ohne Kordeln und Epauletten.

Gründungskonzert des Blasorchesters Winterthur: Samstag, 28. März, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus

Liebestrasse.

Document TANZ000020090318e53i0001m

© 2009 Factiva, Inc. All rights reserved.